



(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
20.03.2002 Patentblatt 2002/12

(51) Int Cl.7: A61G 21/00

(21) Anmeldenummer: 01119199.6

(22) Anmeldetag: 09.08.2001

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: Huber, Robert
83313 Siegsdorf (DE)

(74) Vertreter: Gähr, Hans-Dieter
Thaler & Gähr,
Rechts- und Patentanwaltskanzlei,
Waldweg 24
83362 Surberg-Thannreith (DE)

(30) Priorität: 14.09.2000 DE 20015954 U

(71) Anmelder: Huber, Robert
83313 Siegsdorf (DE)

(54) Sargwagen

(57) Ein zusammenklappbarer Sargwagen besteht aus einem U-förmigen Rahmen (1), an dem vier Räder (4, 5, 8, 9) angebracht sind, einem vorderen, feststellbaren Sargauflagebügel (14), der an den Ecken an der geschlossenen Seite des U-förmigen Rahmens (1) angelenkt ist, sowie einem hinteren U-förmigen Sargauflagebügel (22), der an den Enden der Schenkel (2, 3)

an der offenen Seite des U-förmigen Rahmens (1) angelenkt ist. Der hintere Sargauflagebügel (22) ist durch eine Gasfeder (26) selbsttätig aufrichtbar und gegen den Widerstand der Gasfeder (26) nieder klappbar. Der vordere Sargauflagebügel (14) ist im hoch geklappten Gebrauchszustand mittels Druckfederbolzen (19) arretierbar.

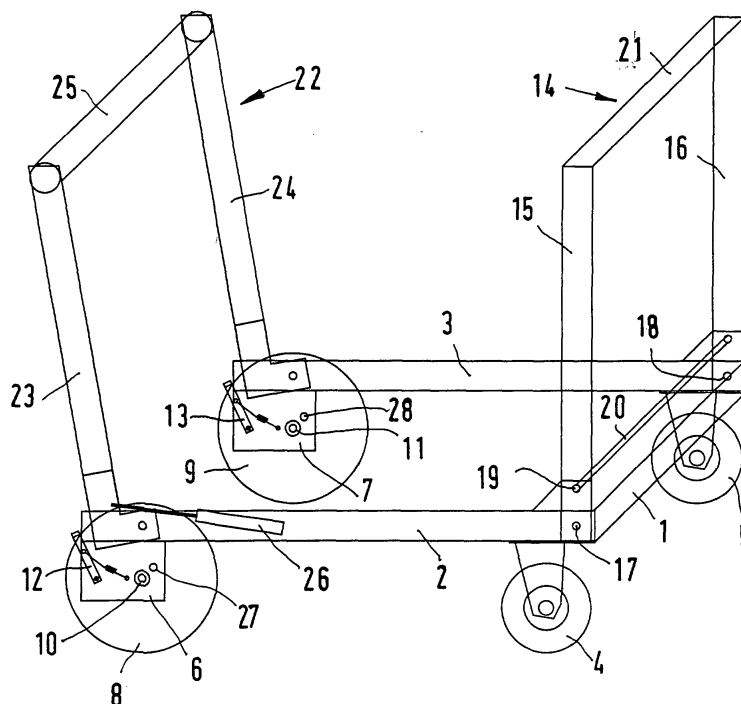


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen zusammenklappbaren Sargwagen mit vier Rädern und zwei Querholmen als Sargauflage. Derartige Sargwagen sind auch unter der Bezeichnung Sargroller bekannt und dienen zum Transport von Särgen zum Bestattungskraftfahrzeug und von diesem zu bestimmten Einrichtungen des Friedhofes. Es handelt sich dabei um kleine Wagen, die im zusammengeklappten Zustand in einem Bestattungskraftfahrzeug leicht mitgeführt werden können.

[0002] Bekannte Sargwagen weisen ein doppelscherenförmiges Gestell auf, an dessen nach unten weisenden Enden jeweils ein Rad angebracht ist. Die Oberseite besteht aus zwei Querholmen, auf die der Sarg aufgelegt wird. Nach dem Aufklappen des Scherengestells können die Querholme mittels einer hochklappbaren Längsstrebe arretiert werden. Wenn nun zum Beispiel ein Sarg aus einem Bestattungskraftfahrzeug entladen werden soll, zieht der Mitarbeiter des Bestattungsinstitutes oder ein Bediensteter des Friedhofsamtes den Sarg von der Ladefläche des Bestattungskraftfahrzeuges soweit heraus, dass ein Helfer den aufgeklappten Sargwagen unterschieben kann. Dann wird der Sarg auf dem Sargwagen abgesetzt und kann weggefahren werden. Ist der Mitarbeiter oder Bedienstete aber alleine, ist es sehr schwierig, den Sarg aus dem Bestattungskraftfahrzeug herauszuziehen, denn der Bediener muss hinter den aufgeklappten Sargwagen treten, sich über diesen beugen und versuchen, den Sarg auf der Ladefläche des Bestattungskraftfahrzeuges zu greifen, was vielfach nicht gelingt.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, einen zusammenklappbaren, transportablen Sargwagen zu schaffen, mit dem das Einladen und Ausladen eines Sarges, der mit einem Bestattungskraftfahrzeug überführt wird, durch eine Person leicht bewerkstelligt werden kann.

[0004] Erfindungsgemäß wird dies bei einem Sargwagen des oben angeführten Typs durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 erreicht.

[0005] Gegenüber dem bisher bekannten Stand der Technik weist die Erfindung eine Reihe von Vorteilen auf. Der U-förmige Rahmen in Verbindung mit dem beweglichen U-förmigen hinteren Sargauflegebügel ermöglicht dem Bediener, "in den Rahmen hinein zu gehen". Dadurch kommt er wesentlich näher an den im Bestattungskraftfahrzeug befindlichen Sarg heran. Das Herausziehen und Absetzen des Sarges auf dem Sargwagen wird somit erheblich erleichtert. Das Unterschieben des Sargwagens durch einen Helfer entfällt. In der gleichen Weise wird auch das Beladen eines Bestattungskraftfahrzeuges mit einem Sarg unterstützt. Der Wagen steht absolut waagrecht. Daher ist der Sargwagen nach der Erfindung auch für das Abheben von Särgen durch Beschickungsmaschinen in Krematorien geeignet.

[0006] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Er-

findung sind den Unteransprüchen entnehmbar.

[0007] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels und der Zeichnungen eingehend erläutert. Es zeigen:

Fig. 1: Die prinzipielle Konstruktion eines Sargwagens in räumlicher Darstellung;

Fig. 2: die bisherige Handhabung beim Einladen oder Ausladen eines Sarges mit einem bekannten Sargwagen (Stand der Technik) in schematischer Darstellung;

Fig. 3: die verbesserte Handhabung beim Einladen oder Ausladen eines Sarges mit einem Sargwagen nach der Erfindung in schematischer Darstellung.

[0008] In Fig. 1 ist die prinzipielle Konstruktion eines Sargwagens dargestellt. Der tragende Rahmen 1 hat die Form eines liegenden, nach hinten offenen U, so dass die Vorderseite des Rahmens 1 geschlossen und die Rückseite des Rahmens 1 offen ist. An den beiden vorderen Ecken des Rahmens ist jeweils eine Lenkrolle 4, 5 beweglich gelagert. Die nach hinten ragenden Schenkel 2, 3 des Rahmens 1 tragen an ihren freien Enden jeweils eine Lagerplatte 6, 7, an der ein Rad 8, 9 mittels eines Achsstummels 10, 11 befestigt ist. Die Räder 8, 9 sind im dargestellten Ausführungsbeispiel als Vollgummiräder ausgebildet. Werden an Stelle der Vollgummiräder 8, 9 Räder mit Luftbereifung verwendet, so werden deren Achsstummel in die bereits vorbereiteten Bohrungen 27, 28 der Lagerplatten 6, 7 eingeschraubt. Die Bohrungen für die Achsstummel 10, 11 der Vollgummiräder 8, 9 und die Bohrungen 27, 28 für die Achsstummel der luftbereiften Räder sind so angeordnet, dass beide Arten von Rädern trotz unterschiedlicher Rad-durchmesser alternativ verwendet werden können, ohne dass der Sargwagen seine waagerechte Lage einbüßt. Jedes der beiden Räder 8, 9 ist mit einer fußbetätigbaren Feststellbremse 12, 13 ausgestattet.

[0009] An den vorderen Ecken des Rahmens 1 ist ein Sargauflegebügel 14 mit seinen Schenkeln 15, 16 angelenkt. Der Sargauflegebügel 14 kann zum Verstauen des Sargwagens herunter geklappt werden, so dass er etwa parallel zum Rahmen 1 liegt. Im Gebrauchszustand des Sargwagens ist der Sargauflegebügel 14 nach oben geklappt und durch einen Druckfederbolzen 19 arretiert, der zusammen mit den Lagern 17, 18 der Schenkel 15, 16 eine stabile Verbindung mit dem Rahmen 1 herstellt. Der Druckfederbolzen 19 ist in einer rohrförmigen Strebe 20 untergebracht, die zwischen den Schenkeln 15, 16 angeordnet ist. Selbstverständlich ist es auch möglich, zur Arretierung des Sargauflegebügels 14 in beide Enden der Strebe 20 einen Druckfederbolzen einzubauen. Die als Sargauflege dienende Querstrebe 21 des vorderen Sargauflegebügels 14 ist vorzugsweise als Vierkantrohr ausgebildet.

[0010] An den freien Enden der Schenkel 2, 3 des

Rahmens 1 ist ein weiterer, U-förmiger Sargauflegebügel 22 mit den freien Enden seiner Schenkel 23, 24 beweglich gelagert. Eine Gasfeder 26 verbindet einen Schenkel 23 des Sargauflegebügels 22 mit einem Schenkel 2 des Rahmens 1. Der Sargauflegebügel 22 kann gegen den Widerstand der Gasfeder 26 etwa parallel zum Rahmen 1 nieder geklappt werden. Nach Überwindung einer Todlage richtet die Gasfeder 26 den Sargauflegebügel 22 automatisch auf. Die als Sargauflegebügel dienende Querstrebe 25 des hinteren Sargauflegebügels 22 ist vorzugsweise als Rohr mit kreisförmigem Querschnitt ausgebildet.

[0011] Um einen gleichmäßigen Druck an der Querstrebe 25 zu erreichen, sind bei einer bevorzugten Ausführungsform des Sargwagens zwei Gasfedern eingebaut. Dabei ist jeder der beiden Schenkel 23, 24 über eine eigene Gasfeder mit dem Schenkel 2 bzw. 3 des Rahmens 1 verbunden, an dem er angelenkt ist. Dadurch wird vermieden, dass beim Niederdrücken des Sargauflegebügels 22 ein Drehmoment entsteht.

[0012] Die einzelnen Elemente des Sargwagens bestehen vorzugsweise aus Metallprofilen, beispielsweise aus Chrom-Nickel oder Aluminium, die im Strangpressverfahren hergestellt sind.

[0013] Die Fig. 2 zeigt die bisherige Handhabung beim Ausladen eines Sarges 30 mit einem bekannten Sargwagen 31 (Stand der Technik). Aus der schematischen Darstellung ist deutlich erkennbar, dass sich der Bediener 32 weit über den hinter dem Bestattungskraftfahrzeug 33 stehenden Sargwagen 31 beugen müsste, um den auf der Ladefläche des Bestattungskraftfahrzeuges 33 stehenden Sarg 30 zu erreichen. Dadurch kann das Entladen in vielen Fällen nicht von einer Person allein durchgeführt werden.

[0014] In Fig. 3 ist die verbesserte Handhabung beim Einladen oder Ausladen eines Sarges 30 mit einem Sargwagen 34 nach der Erfindung schematisch dargestellt.

[0015] Bedienungsablauf beim Entladen:

- Der Bediener 32 positioniert den Sargwagen 34 bereits vor dem Entladen hinter dem Bestattungskraftfahrzeug 33 und stellt die Bremsen fest.
- Der Bediener 32 steht hinter dem hinteren Sargauflegebügel 22, geht in Richtung Bestattungskraftfahrzeug 33 und nimmt dabei den Sargauflegebügel 22 mit den Beinen gegen den Widerstand der Gasfedern mit. Er steht nun innerhalb des Rahmens 1 vor dem vorderen Sargauflegebügel 14 und somit ca. 50 cm näher an dem auszuladenden Sarg 30 als bei den herkömmlichen Sargwagen.
- Der Bediener 32 hebt nun den Sarg 30 an, geht rückwärts und zieht dabei den Sarg 30 heraus und setzt ihn auf dem durch die Gasfedern wieder aufgerichteten hinteren Sargauflegebügel 22 ab. Dabei dreht sich der Rahmen 1 um die Achsstummel

und hebt den vorderen Sargauflegebügel 14 automatisch unter den Sargboden.

Anmerkung: Ist der Laderaumboden des Bestattungskraftfahrzeuges niedriger als die Bauhöhe des Sargwagens 34, wird der Sarg 30 zuerst auf dem vorderen Sargauflegebügel 14 abgesetzt und erst anschließend auf dem hinteren. Eine Höhenverstellbarkeit des Sargwagens 34 ist somit nicht notwendig.

- Der Bediener löst die Bremsen und fährt den Sarg 30 vom Bestattungskraftfahrzeug 33 weg.

[0016] Bedienungsablauf beim Beladen:

- Der Bediener 32 fährt den Sarg 30 zum Bestattungskraftfahrzeug 33 und setzt diesen mit den von ihm abgewandten Sargfüßen in das Fahrzeug und stellt die Bremsen des Sargwagens 34 fest.
- Er hebt den Sarg 30 an und schiebt ihn in das Bestattungskraftfahrzeug 33. Dabei nimmt er den hinteren Sargauflegebügel 22 mit den Beinen gegen den Widerstand der Gasfedern mit und ist dadurch so nahe am Bestattungskraftfahrzeug 33, dass ihm ein Absetzen des Sarges 30 ohne vorheriges Entfernen des Sargwagens 34 möglich ist.

Patentansprüche

1. Zusammenklappbarer Sargwagen (Sargroller) mit vier Rädern und zwei Querholmen als Sargauflege, **gekennzeichnet durch**

a) einen U-förmigen Rahmen (1), an dem die vier Räder (4, 5, 8, 9) angebracht sind,

b) einen vorderen, feststellbaren Sargauflegebügel (14), der an den Ecken an der geschlossenen Seite des U-förmigen Rahmens (1) angelenkt ist,

c) einen hinteren, mittels mindestens einer Gasfeder (26) beweglichen U-förmigen Sargauflegebügel (22), der an den Enden der Schenkel (2, 3) an der offenen Seite des U-förmigen Rahmens (1) angelenkt ist.

2. Sargwagen nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der vordere Sargauflegebügel (14) im hoch geklappten Gebrauchszustand mittels Druckfederbolzen (19) arretierbar ist.

3. Sargwagen nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die als Sargauflege dienende Querstrebe (21) des vorderen Sargauflegebügels (14) als Vierkantrohr ausgebildet ist.

4. Sargwagen nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der hintere Sargauflegebügel (22) durch die Gasfedern (26) selbsttätig aufrichtbar und gegen deren Widerstand nieder klappbar ist. 5
5. Sargwagen nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die als Sargauflege dienende Querstrebe (25) des hinteren Sargauflegebügels (22) als Rohr mit kreisförmigem Querschnitt ausgebildet ist. 10
6. Sargwagen nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die an den Ecken an der geschlossenen Seite des U-förmigen Rahmens (1) angebrachten Räder als Lenkrollen (4, 5) ausgebildet sind. 15
7. Sargwagen nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die an den Enden der Schenkel (2, 3) an der offenen Seite des U-förmigen Rahmens (1) angebrachten Räder (8, 9) mittels Achsstummeln (10, 11) befestigt sind. 20
8. Sargwagen nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die an den Enden der Schenkel (2, 3) an der offenen Seite des U-förmigen Rahmens (1) befestigten Räder (8, 9) jeweils mit einer Bremsvorrichtung ausgestattet sind. 25
9. Sargwagen nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bremsvorrichtung eine Fuß betätigbare Feststellbremse (12, 13) ist. 30

35

40

45

50

55

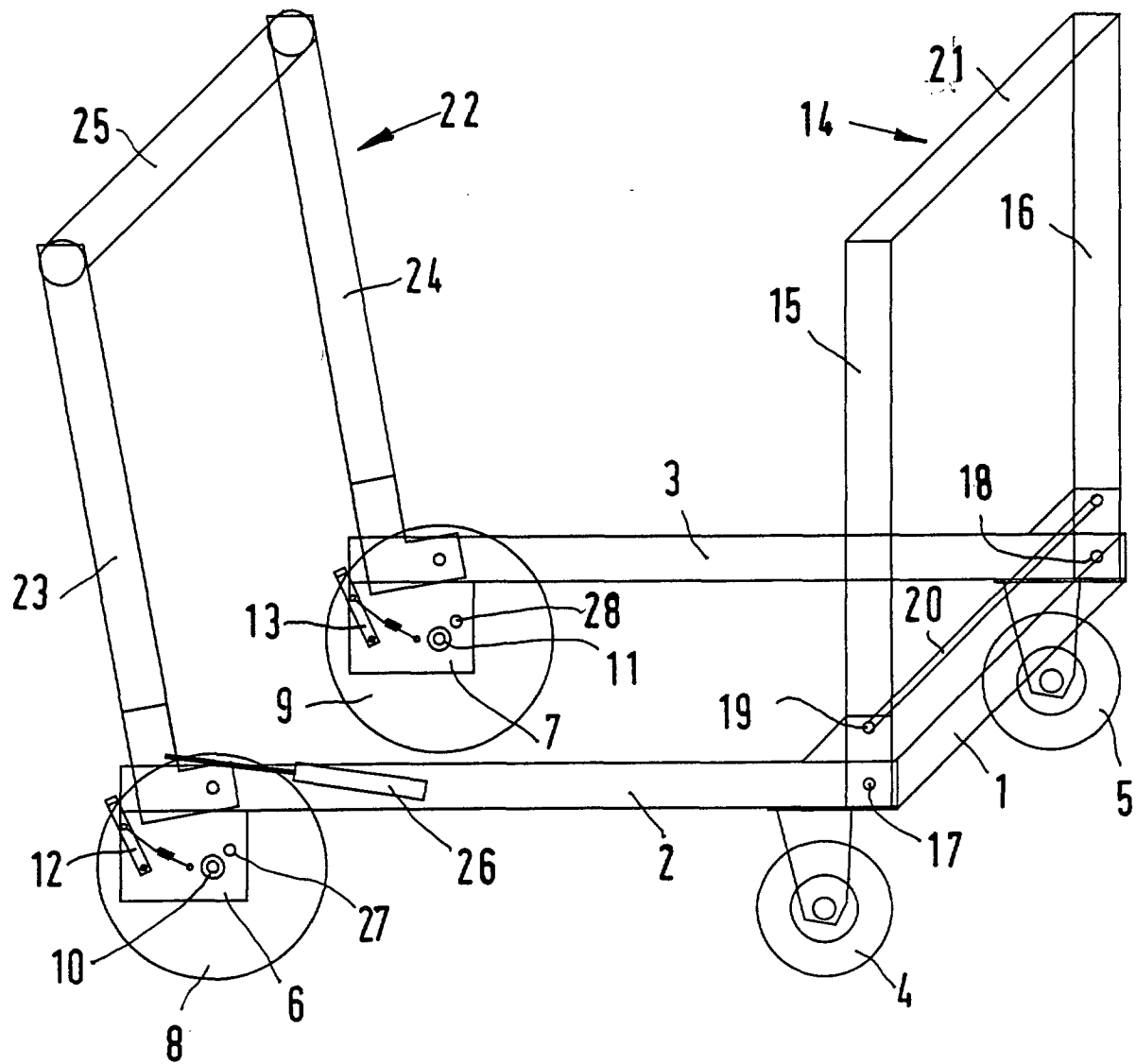


Fig. 1

(Stand der Technik)

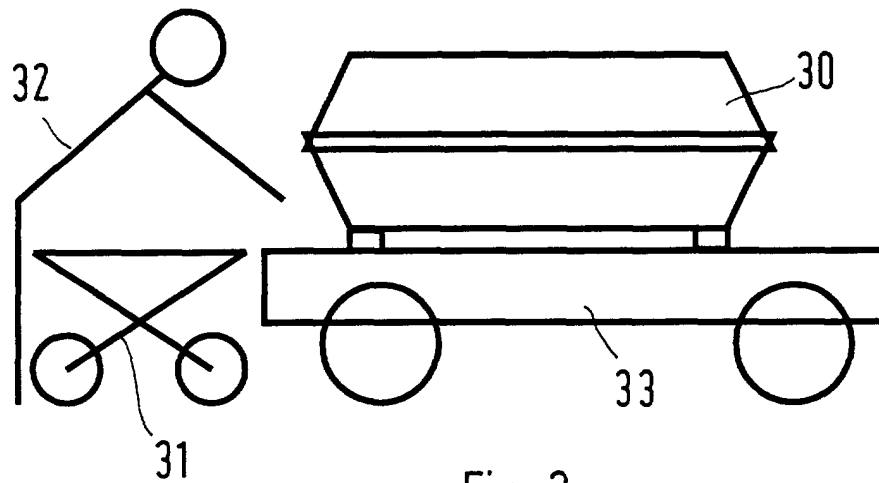


Fig. 2

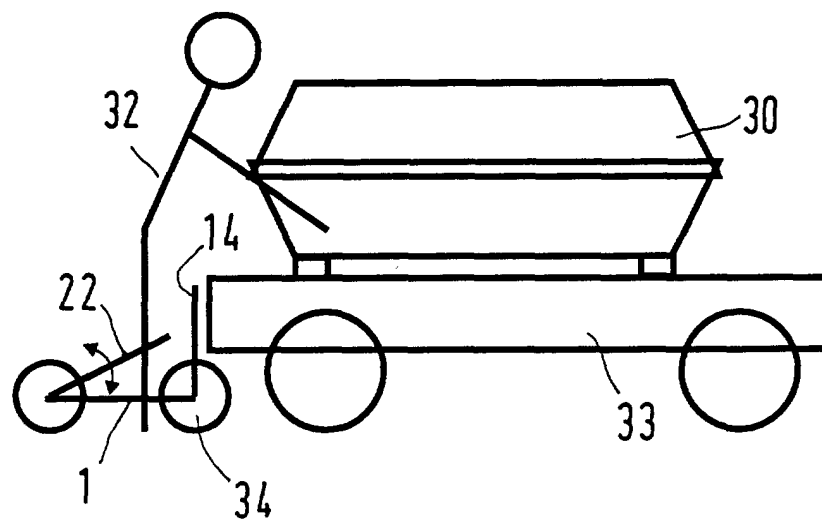


Fig. 3